



23. ADAC Württemberg Historic am 10. und 11.05 2024 rund um Göppingen

In unserer Region werden die Veranstaltungen sukzessive weniger. Deshalb kamen wir auf die Idee, wieder einmal – zum 5. Mal – die ADAC Württemberg Historic mitzufahren. Das Startgeld mit 795 € für die zwei Tage war üppig, aber anstatt der versprochenen 55 Lichtschranken waren es schlussendlich 37 minus 4. Wir hatten gehofft, dass der ADAC lernfähig wäre und seine Versprechen irgendwann einhalten würde; aber das war auch heuer nicht der Fall.

Wenn man eine Statistik bemüht, stellt sich folgendes heraus: Bei der Württemberg Historic betreut ein Lichtschrankenteam max. 2 Lichtschranken; bei der Metz Rallye betreut ein Lichtschrankenteam 7,5 Lichtschranken. Somit muss man sagen, dass die Metz Rallye wirtschaftlicher ist – und wenn man den Teilnehmern gut zuhört, auch die interessantere.

Es gab zwei Sektionen der Teilnehmer: die sportliche und die touristische. Wir gehörten zur sportlichen Abteilung.

Am Donnerstagvormittag fuhren wir erst einmal den Slalom des AC Schweinfurt auf dem ADAC-Gelände Schlüsselfeld mit, um uns dann umgehend zu verabschieden, um in Eislingen die Papier- und technische Abnahme der ADAC Württemberg zu absolvieren. Am Freitag früh war dann der Start, zuerst der touristischen und dann der sportlichen Teilnehmer. Unsere Sorge, dass uns – wie in den vergangenen Jahren – die touristischen Fahrer in den Weg fahren würden, waren doch unbegründet.

Der Veranstalter der **ADAC Württemberg Historic** hat ein Resümee verfasst, aus dem ich zitiere:

„Bei strahlendem Sonnenschein feierte die ADAC Württemberg Historic am Samstagnachmittag einen gebührenden Abschluss bei der großen Zieleinfahrt an der Buntweberei in Eislingen. In diesem Jahr bildete das Gelände des ehemaligen Industriestandorts den Dreh- und Angelpunkt der 23. Ausgabe der Oldtimer-Ausfahrt am 10. und 11. Mai. Oldtimer-Experte Christoph Karle stellte für das Publikum detailreich die Besonderheiten der klassischen Fahrzeuge vor. Die über 100 gepflegten Oldtimer entführten auf eine Reise durch 90 Jahre Automobilgeschichte und sorgten für bewundernde Blicke.

Ebenfalls an der Buntweberei in Eislingen starteten die automobilen Schmuckstücke jeweils am Freitag- und Samstagmorgen auf die insgesamt rund 400 Kilometer lange Strecke. In diesem Jahr führte die liebevoll ausgearbeitete Route die Teams der ADAC Württemberg Historic durch den Landkreis Göppingen und über die Schwäbische Alb. Am Freitagnachmittag präsentierten sich die Oldtimer zudem am Freilichtmuseum Beuren. Den finalen Stopp der ersten Etappe am Freitag bildete das Märklineum in Göppingen. Das Museum mit seinen

zahlreichen Modelleisenbahnen aus der 165-jährigen Firmengeschichte bot den passenden historischen Rahmen für die Oldtimer.

Ergebnisse der Wertungen

Insgesamt nahmen über 100 Zweier-Teams in zwei unterschiedlichen Wettbewerben an der 23. ADAC Württemberg Historic teil. Die Gleichmäßigkeitsfahrt entschieden **Gerd Lambert** (Schafflund) und **Rolf Pellini** (Ravensburg) in einem Porsche 911 SC Targa, Baujahr 1979, für sich. Auf den Plätzen zwei und drei folgten **Wolfgang und Regine Jung** (Neunkirchen) mit einem Opel Manta A (Baujahr 1975) sowie **Tom und Dr. Petra Reisig** (Mühlacker) in einer Chevrolet Corvette C3. Bei dieser Disziplin bestand die Aufgabe darin, die unterschiedlichen Streckenabschnitte auf die Hundertstelsekunde exakt in der jeweils vorgegebenen Zeit zu absolvieren.“ Wir wurden 22. von den gestarteten 49 Teams (sportliche Wertung).

Nun, ganz so intensiv lobten wir die Veranstaltung nicht. Es waren Strecken dabei, die eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 52 Km/h erforderten – und das bei Ortsdurchfahrten von regelmäßig 30 Km/h und vor jeder Kreuzung auf der Landstraße, die herabgesetzt war auf 70 Km/h. Wir mussten uns ranhalten – das ist eigentlich nicht der Sinn einer Oldtimerveranstaltung. In der Folge waren die Durchschnittsgeschwindigkeiten moderater. Warum nicht gleich so?

Bei der Metz ist unsere Devise, einige Tage vor der Veranstaltung in jedem Fall die komplette Strecke nochmals abzufahren, um auszuschließen, dass es irgendwo eine überraschende Baustelle gibt. Bei der Württemberg bemerkte erst das Vorausfahrzeug eine gesperrte Strecke am Samstag – daraufhin mussten drei Lichtschranken entfallen (eine weitere fiel LS fiel in Abschnitt 4 weg). Auch waren die Anordnungen der Prüfungen mit Position des Starts und der Lichtschrankenentfernungen teilweise nicht überprüft worden. Einige waren kaum zu schaffen – und mit Sicherheit nicht mit schwächeren Autos. Dies würde unser Vorausfahrzeug Udo Höpfel bemerken und berichtigen.

Nun, wir absolvierten die Rallye zu unserer Freude unfallfrei – das ist immer das Wichtigste.

Resümee: wir sind zwei Tage durch wunderschöne Landschaften gefahren. Nicht gezählte Serpentinafen waren zu bewältigen. Was gibt es Schöneres.



RUNDKURS VERKEHRSÜBUNGSPLATZ KIRCHHEIM